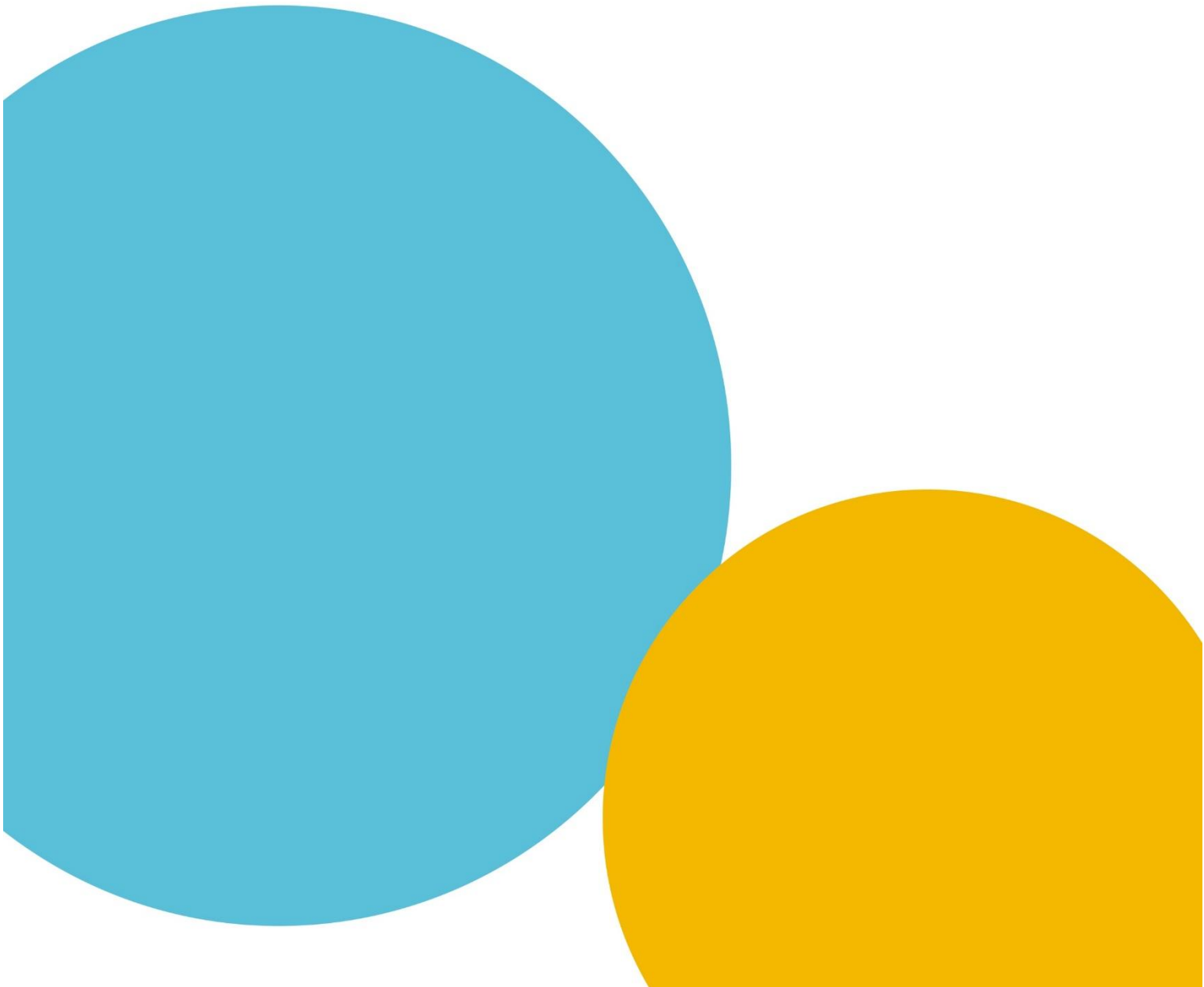




**ERZIEHUNGS- UND FAMILIEN-
BERATUNGSSTELLE**
der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach



Jahresbericht 2025



Entwicklung und Ereignisse 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von personellen Veränderungen in unserem Team. Ende März verabschiedeten wir unsere langjährige Kollegin Christina Hofmann in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Hofmann, die offiziell bereits Mitte 2024 in Rente gegangen war, unterstützte uns zuletzt noch mit 10 Wochenstunden. Ihr Arbeitsschwerpunkt lag in der sozialraumorientierten Beratung in den Kindertagesstätten der Stadt Bad Kreuznach. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kitas und den dort tätigen Kita-Sozialarbeiterinnen konnte sie zahlreiche Familien auf niedrigschwellige Weise erreichen. Eltern profitierten von ihrer Beratung zu Fragen der kindlichen Entwicklung und Erziehung, erhielten Unterstützung bei familiären Herausforderungen und konnten persönliche Anliegen in einem vertrauensvollen Rahmen besprechen.

Frau Hofmann war insgesamt vier Jahrzehnte im Jugendamt der Stadt beschäftigt. Sie begann ihre Tätigkeit in der Jugendförderung, wechselte später in die Jugendgerichtshilfe und war seit 1998 ein geschätztes Mitglied der Beratungsstelle.

Wir danken Frau Hofmann herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement in unserem Team. Für ihren Ruhestand wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude.

Am 1. November 2025 durften wir Frau Eugenia Dmitriew, bislang Mitarbeiterin in der Abteilung Soziale Dienste, in unserem Team begrüßen. Mit ihrem Wechsel konnten wir die vakanten Stunden endlich wieder besetzen, die durch den Ruhestand von Frau Hofmann sowie die Arbeitszeitreduzierung einer Kollegin entstanden sind. Dadurch ist unser Team wieder vollständig aufgestellt.

Das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle:

- **Dmitriew, Eugenia**, Dipl. Pädagogin, 28,5 Wochenstunden (seit November 2025)
- **Eßling-Kern, Susanne**, Dipl.-Sozialpädagogin, 25 Wochenstunden
- **Herrmann, Elke**, Teamassistentin/Verwaltungskraft, 19,5 Wochenstunden
- **Hofmann, Christina**, Dipl. Sozialpädagogin (10 Wochenstunden bis Ende März 2025)
- **Maas, Andrea**, Dipl.-Sozialarbeiterin, Abteilungsleiterin, 40 Wochenstunden
- **Maikath-Heinz, Petra**, Dipl.-Psychologin, stellvertretende Abteilungsleiterin, 39 Wochenstunden
- **Reschke, Hanna**, Dipl.-Sozialarbeiterin, 34 Wochenstunden
- **Savva, Olga**, Master of Science (Psychologie), 30 Wochenstunden (bis Februar 2025 39 Wochenstunden)

Die Finanzierung unserer Beratungsstelle erfolgt über die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach sowie Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz. Die Inanspruchnahme für Ratsuchende ist auf dieser Grundlage kostenfrei.

Organisatorisch ist die Beratungsstelle dem Amt für Kinder und Jugend der Stadt Bad Kreuznach als Abteilung 516 zugeordnet.

Zugehende Beratung

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle ist für Stadt und Landkreis Bad Kreuznach zuständig.

Jeden Mittwoch wird im Verbundzentrum für Familien im Kirner Land ein Außensprechtag angeboten. Im Jahr 2025 wurden dort insgesamt 63 Familien beraten.

Zusätzlich stehen wir montags und donnerstags in den Kitas der Sozialräume Kirn und Meisenheim für Beratungen zur Verfügung. In diesem Rahmen konnten wir 68 Familien unterstützen.

In den Sprechstunden der Kitas der Stadt Bad Kreuznach konnten wir 34 Familien ein niedrigschwelliges Beratungsangebot machen.

Prävention

In 2025 fanden 4 Präventionsveranstaltungen statt (Elternabend, Elterncafé).

Kinderschutz und „Insoweit erfahrene Fachkraft“ („InsoFa“) gemäß § 8a/b SGB VIII

Im Jahr 2025 absolvierte eine Kollegin erfolgreich die Weiterbildung zur „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ (InsoFa) und schloss diese mit einem Zertifikat ab. Damit verfügen wir nun über drei Fachkräfte, die spezialisierte Beratungen im Bereich Kinderschutz anbieten.

Als InsoFa sind wir verantwortlich für die Beratung und Unterstützung der Kindertagesstätten der Stadt Bad Kreuznach sowie deren Kita-Sozialarbeiter/-innen. Darüber hinaus beraten wir die Kitas in den Sozialräumen Kirn und Meisenheim, die Schulsozialarbeiter/-innen der Stadt. Sobald diese Fachkräfte Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrnehmen, sind sie verpflichtet, eine Beratung durch eine InsoFa in Anspruch zu nehmen. Ziel dieser Beratung ist die Einschätzung des Risikos sowie die Klärung, ob die Sozialen Dienste der Jugendämter einbezogen werden müssen.

Im Jahr 2025 wurden wir in insgesamt 36 Fällen um Beratung angefragt.

Zusätzlich stellen wir unsere Arbeit im Bereich Kinderschutz regelmäßig in Schulungen der Kita-Fachkräfte vor, die vom Kreis- und Stadtjugendamt organisiert werden. Diese Schulungen dienen der Sensibilisierung und Unterstützung der Fachkräfte im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen.

Fallzahlen 2025

Die Fallzahl bezieht sich jeweils auf ein Kind oder – bei der Ehe- und Paarberatung – auf einen einzelnen Klienten. Fälle der Erziehungsberatung fallen unter das SGB VIII, während EFL für die Ehe-, Paar- und Lebensberatung steht.

In der Beratung werden üblicherweise die gesamte Familie sowie häufig auch Personen aus dem sozialen Umfeld, wie Erzieher/-innen, Lehrer/-innen oder Lebenspartner/-innen, mit einbezogen. Im Rahmen der 585 Beratungsfälle konnten insgesamt 2.198 Personen erreicht werden.



Verteilung der Klienten auf die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach

Stadt Bad Kreuznach = 203 Ratsuchende (= 35 %)

Kreis Bad Kreuznach = 382 Ratsuchende (= 65 %)

Die folgenden Ausführungen berücksichtigen nur die Beratungen im Bereich des SGB VIII (Erziehungsberatung = 567 Fälle), da bei diesen, im Gegensatz zu den EFL-Fällen (18), eine differenzierte Erfassung von Daten erfolgt.

Geschlechterverteilung

Fallzahlen bezogen auf ein weibliches Kind/Jugendliche/Heranwachsende: 247 (= 44 %)

Fallzahlen bezogen auf ein männliches Kind/Jugendlicher/Heranwachsender: 320 (= 56 %)

Fallzahlen divers: 0

Geschwister

Ein Geschwister: 255 (= 45 %)

Einzelkind: 186 (= 33 %)

Zwei oder mehr Geschwister 126 (= 22 %)

Familiäre Lebensformen

Eltern leben zusammen: 294 (= 52 %)

Alleinerziehende Eltern: 190 (= 33 %)

Neu zusammengesetzte Familie: 74 (= 13 %)

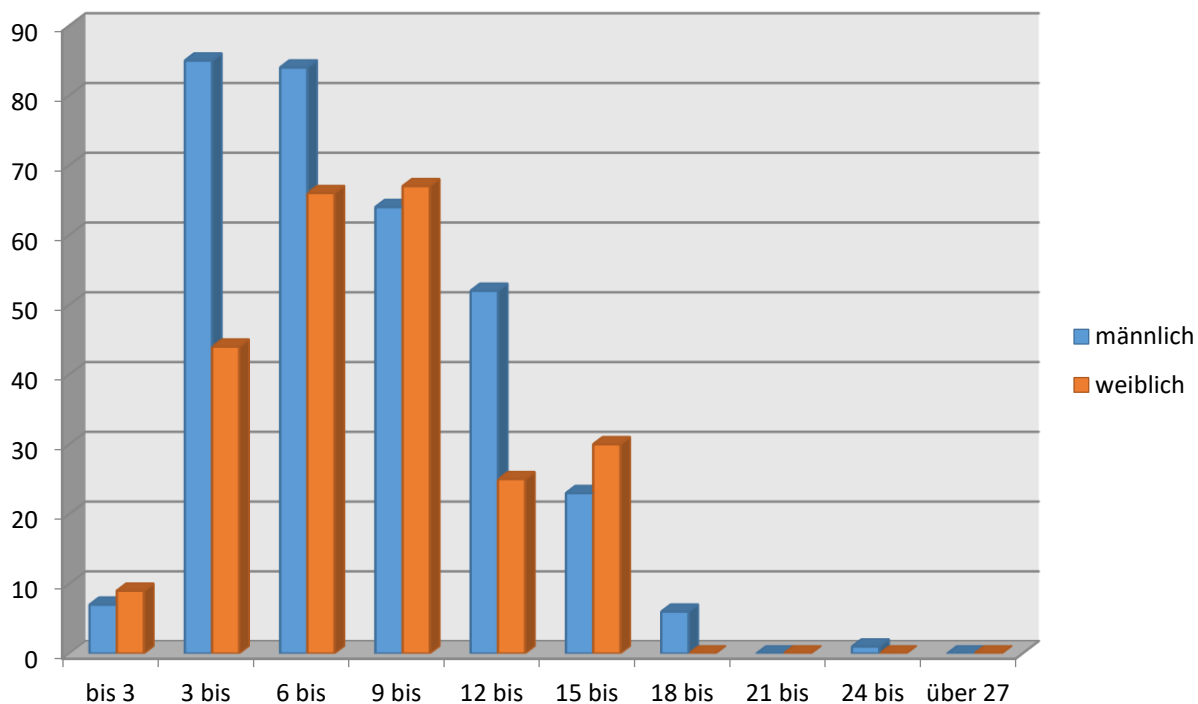
Sonstiges: 9 (= 2 %)

Wirtschaftliche Situation der Familie

Im Jahr 2025 erhielten 18 % der Familien, die bei uns Rat suchten, soziale Transferleistungen.

Altersverteilung

In 2025 waren 294 Kinder (= 52 %) unter 9 Jahren. Das Durchschnittsalter der Kinder und Jugendlichen lag bei 8,7 Jahren.



Beratungsanlässe

Rangfolge der Beratungsanlässe bzw. Gründe für die Hilfestellung:

1. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte, Partnerkonflikte, aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern, Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten
2. Schulische Probleme, Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen, Verhaltens-, Konzentrationsprobleme
3. Entwicklungsauffälligkeiten, emotionale Probleme
4. Erziehungsunsicherheiten

Wartezeit

Die Wartezeit zwischen der Anmeldung bis zum Erstgespräch und dem Beginn der kontinuierlichen Beratung betrug im Jahr 2025 im Durchschnitt 36 Tage.

Beratungsdauer

In der überwiegenden Zahl der Fälle wurde eine Beratung innerhalb von drei bis sechs Monaten abgeschlossen.

Vernetzung

Insgesamt ist die Vernetzung mit Kooperationspartnern ein zentraler Bestandteil der Erziehungs- und Familienberatung, um eine ganzheitliche und effektive Unterstützung für Familien zu gewährleisten.

In folgenden regionalen und überregionalen Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften und Ausschüssen sind wir vertreten:

- Abteilungsleiter/-innen Besprechungen des Stadtjugendamtes
- Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 SGB VIII, Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter der Stadt und des Landkreises
- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- Arbeitskreis Leitungen der kommunalen Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Integrationsnetzwerk
- Jugendhilfeausschuss der Stadt
- Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung
- Qualitätszirkel der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ (§ 8a SGB VIII) der Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter der Stadt und des Landkreises
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Standortgruppe Kinder psychisch kranker Eltern

Fachliche Weiterbildung

Die regelmäßige Fort- und Weiterbildung unserer Fachkräfte ist wichtig, um die Qualität und Wirksamkeit der Erziehungs- und Familienberatung zu sichern. Sie ist Grundlage für eine kompetente und zeitgemäße Unterstützung der Ratsuchenden.

In 2025 wurden folgende Weiterbildungsmaßnahmen besucht bzw. online wahrgenommen:

- InsoFa Fachtag: „Sucht und Kinderschutz“
- Tagungen der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungs- und Familienberatung:
 - „Diagnostik der Elternfunktionalität im Trennungs- und Scheidungskontext und Interventionen“
 - „Medien“
- Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Betroffene sensibel beraten und schützen
- Bindung – Grundlagen – Neue Erkenntnisse – Transfer (Online Kurs)
- „STARK für Familien in Krisen und in Trennungssituationen – Beratung und interdisziplinäre Unterstützung weiterdenken“ (Online-Fachtagung)
- Netzwerkveranstaltungen des Lokalen Netzwerkes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit:
 - „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“
 - „Wann ist das Erkundungsspiel noch ein Spiel und wann fängt ein Übergriff an? Professioneller Umgang, Prävention und Intervention“
 - „Sexuelle Gewalt im Internet – Wie können Kinder und Jugendliche vor Cybergrooming geschützt werden“
 - „Was leistet der Landesbetroffenenrat sexualisierter Gewalt“ „Was leistet die Rechtsmedizin? Befundsicherung bei Kindesmissbrauch“
- „Die Fälle der anderen: aus unterschiedlichen Blickwinkeln von Recht bis Psychotherapie Fall- und Hilfskonstellationen verstehen“
- „Das Kind im Blick, wenn Eltern sich trennen?“ (Online Seminar)
- 34. Alzeyer Symposium: „Wissenschaft statt Ideologie: Auf dem Weg zu einer geschlechts- und gendersensitiven Gesundheitsversorgung“
- Emotionsfokussierte Beratung
- Hypnosystemische Konzepte und Übungen zur Stärkung des ‚psychischen Immunsystems‘ von Klienten und Helfer/innen
- Führungskräfte-seminar

Eine Kollegin hat 2025 den Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz erfolgreich absolviert.

Ausblick

Im „Kinder- und Jugendhelfemonitor Rheinland-Pfalz, 8. Landesbericht 2025“ heißt es: „Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen, von neuen Familienformen über wachsende Ungleichheit bis zur Digitalisierung, wird die Beratungsarbeit weiter an Bedeutung gewinnen. Bundesweite Daten (vgl. Fendrich et al. 2023: 14) zeigen, dass über ein Drittel des Arbeitsvolumens im Kinder- und Jugendhilfesystem auf Beratung entfällt (2021: 38,5 %). Beratung ist damit kein Randphänomen, sondern ein tragendes Element der Kinder- und Jugendhilfe, das hilft, Schwierigkeiten früh zu bewältigen und somit nachhaltig zum Aufwachsen junger Menschen in gelingenden Lebenswelten beiträgt.“ (S. 134)

Auch in Zukunft wird unser Beratungsangebot niedrigschwellig und ressourcenorientiert gestaltet sein. Die zugehende Beratung im Sozialraum spielt dabei eine zentrale Rolle, insbesondere in unserem Flächenlandkreis. Sie soll sicherstellen, dass alle Familien Zugang zu Unterstützung und Teilhabe erhalten.

Ein wichtiges Thema, das wir verstärkt in unsere Beratung integrieren, ist die Förderung des verantwortungsvollen Umgangs mit den Medien. Hierbei möchten wir frühzeitig ansetzen und Eltern gezielt unterstützen, damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden und ihre Kinder sicher durch eine zunehmend komplexe und unübersichtliche Medienwelt begleiten können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.bad-kreuznach.de/erziehungsberatung>

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter der Rufnummer 0671 834002-0 zur Verfügung. Weiterhin können Sie sich auch unter der E-Mail-Adresse melden: erziehungsberatungsstelle@bad-kreuznach.de
(Bad Kreuznach, 09.03.2026)